

Mahl der Liebe

Predigt zum 3. Sonntag der Osterzeit C 2022

21.05.2022

Da kommt einer zu dir und sagt: „**Du, ich habe zwei Nachrichten für dich, eine gute und eine schlechte. Welche willst du zuerst hören?**“ Meistens will man die schlechte Nachricht schnell hinter sich bringen und dann bei der guten länger **verweilen**.

So ist es auch in diesem Evangelium: die **schlechte Nachricht** ist, dass die Apostel in ihr altes Leben **zurückkehren!** Mit dem Satz: „**Ich gehe fischen**“ drückt Petrus seine **Enttäuschung**, seine **Frustration** und **Perspektivenlosigkeit** aus. Er und seine Freunde sind am **emotionalen Tiefpunkt** angekommen. Die ehemaligen Fischer **verlassen das sinkende Schiff ihres ehemaligen Idols Jesus** und kehren zurück zu den Booten, die sie vor drei Jahren voller **Enthusiasmus** verlassen hatten. Und dann auch noch dieser **Misserfolg**: die Netze bleiben **leer**.

Genug der schlechten Nachrichten, jetzt kommt die gute:

Der Auferstandene **offenbart sich seinen Jüngern zum dritten Mal**. Auf sein Wort hin fahren sie **noch einmal hinaus** und erleben den reichsten Fischfang ihrer Karriere.

153 Fische. Die Zahl ist, so wie vieles in der Bibel, **symbolisch** zu sehen. Jeder Fisch steht für eines der 153 damals bekannten Völker. **Auf sein Wort hin** wird es den verunsicherten Aposteln gelingen, **alle Völker** dieser Erde mit Christus dem Erlöser bekannt und vertraut zu machen. Der **Misserfolg dauert nur eine Nacht**, der reiche Fischfang hingegen **alle Tage** bis zum Ende der Welt.

Das Evangelium vom sogenannten „Reichen Fischfang“ hat **3 Teile**: **Die Nacht des Misserfolgs; zweitens der Reiche Fischfang und drittens das gemeinsame Mahl mit der dreimaligen Frage: „Liebst du mich“**.

Dieser dritte Abschnitt scheint mir der **wichtigste** zu sein. In der geistigen wie auch in der profanen Welt **geht es nicht nur um Erfolg und Misserfolg**. Es geht noch mehr darum, zu **fragen, ob wir bei all dem, was wir erleben, die Liebe nicht verloren haben**.

Nach der Gefangennahme ihres Meisters im **Ölberg** und nach der **Kreuzigung** sind die Apostel traumatisiert. Misserfolg und schwere Schicksalsschläge, sagt man, **schmieden** zusammen. Sehr oft aber führen sie auch zur **Trennung**. Der **Tod eines Kindes** z.B. führt nicht selten zur Trennung des Ehepaares, weil sie es nicht schaffen, die dramatische Veränderung in ihrem Leben gemeinsam durchzustehen.

Daher kommt Jesus heute wenige Tage nach dem traumatischen Erlebnis mit der Frage: „**Liebst du mich?**“

Und **Petrus** antwortet mit Entschiedenheit: „**Ja Herr**, du weißt, dass ich dich liebe!“

Die Liebe hat den Karfreitag überlebt. Jetzt können die Apostel **mit Zuversicht in die Zukunft blicken**. Nichts kann sie jetzt mehr aufhalten, nicht einmal die Androhung von Folter und Tod.

Die **Liebe ist kein selbstverständliches Gut**, das wir einmal gewonnen haben und nie mehr verlieren werden. Sie ist eher **wie ein Fisch**, der uns immer wieder aus der Hand gleitet. Daher sollten wir uns **regelmäßig die Zeit nehmen** für ein **gemeinsames Mahl**, bei wir u.a. auch der Frage nachgehen, wie es mit unserer Liebe steht.